

### Kulturell-künstlerische Interessen Jugendlicher: Typenstudie Leser des Jugendmagazins "Neues Leben"

Weiß, Anita

Forschungsbericht / research report

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Weiß, A. (1974). *Kulturell-künstlerische Interessen Jugendlicher: Typenstudie Leser des Jugendmagazins "Neues Leben"*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-372601>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Zentralinstitut für Jugendforschung

Kulturell-künstlerische Interessen Jugendlicher

Typenstudie Leser des Jugendmagazins

"Neues Leben"

**"Kulturell-künstlerische Interessen der Jugend"**  
**Typenstudie Leser des Jugendmagazins "Neues Leben"**

**Gliederung:**

- 0 Ziel der Typenstudie
- 1 Allgemeine Charakteristik der Untersuchungspopulation
- 2 Politisch-ideologische Einstellungen und ideologierelevante Verhaltensweisen der Jugendlichen
- 3 PBJ und kulturelles Freizeitleben
- 4 Kulturell-künstlerisches Sozialverhalten der Jugendlichen in der Freizeit
  - 4.1 Besuch von kulturellen Veranstaltungen
  - 4.2 Kulturell-künstlerische Selbstbetätigung
  - 4.3 Zur Rolle der Freizeitgruppen
- 5 Freizeitwünsche der Jugendlichen
- 6 Das Verhältnis der Jugendlichen zu den Kunstgattungen Musik, Theater, Literatur und Film
  - 6.1 Das Verhältnis Jugendlicher zur Musik
    - 6.1.1 Das Interesse an ausgewählten Musikarten
    - 6.1.2 Zur Motivation der Musikrezeption Jugendlicher
  - 6.2 Das Interesse Jugendlicher am Theater
  - 6.3 Das Verhältnis der Jugendlichen zur schöpferischen Literatur
    - 6.3.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Literaturgenres
    - 6.3.2 Zur Bedeutung der Literaturpropaganda im "Neuen Leben"
    - 6.3.3 Zusammenhänge zwischen dem Interesse an den Literaturgenres und der Häufigkeit der Zuwendung zu den Literaturankündigungen im "Neuen Leben"
    - 6.3.4 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsliteratur

- 6.4 Das Verhältnis der Jugendlichen zum Spielfilm
- 6.4.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Filmgenres
- 6.4.2 Zur Bedeutung der Filmankündigungen im "Neuen Leben"
- 6.4.3 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsfilmen
- 6.4.4 Zur Rezeptionshäufigkeit ausgewählter Spielfilme
- 7 Schlußfolgerungen, Probleme

Bericht: A. Weiß

## 0 Ziel der Typenstudie

Die Typenstudie "Leser des "Neuen Leben" zur Untersuchung "Jugend und Kultur" soll Aufschluß geben über Zusammenhänge zwischen dem Lesen des Jugendmagazins "Neues Leben" und den kulturell-künstlerischen Interessen und Verhaltensweisen der Jugendlichen. Dies wird vorrangig anhand des Verhältnisses der Jugendlichen zu den Kunstgattungen Musik, Theater, Literatur und Film untersucht. Der Vergleich zwischen Lesern und Nichtlesern des Jugendmagazins soll ermöglichen, den Einfluß des "Neuen Leben" in dieser Hinsicht näher zu bestimmen.

Einen breiten Raum nimmt in der Darstellung das Interesse der Jugendlichen an den Literatur- bzw. Filmgenres ein. Am Beispiel der Literaturinteressen wird versucht, die Wirksamkeit der Literaturankündigungen des Jugendmagazins zu analysieren.

Diese Typenstudie ist eine Ergänzung zum Hauptbericht. Es empfiehlt sich, zu bestimmten Problemereichen (etwa dem Zusammenhang zwischen den ideologischen Positionen und den kulturell-künstlerischen Interessen und Verhaltensweisen der Jugendlichen, dem Zusammenhang zwischen den Interessen an den Kunstgattungen und der Motivstruktur u.a.) den Hauptbericht heranzuziehen.

Die aufgeworfenen Probleme und Schlussfolgerungen sollen dem "Neuen Leben" ermöglichen, Schwerpunkte und Konsequenzen ihrer eigenen Arbeit abzuleiten, um den gesellschaftlichen Erfordernissen der Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten auf dem Gebiet von Kunst und Kultur besser Rechnung zu tragen.

# 1 Allgemeine Charakteristik der Untersuchungspopulation

Die befragten Jugendlichen verteilen sich in Hinsicht auf die Lesehäufigkeit des Jugendmagazins "Neues Leben" folgendermaßen auf die Antwortpositionen

	n-absolut	n-prozentual
regelmäßig	842	22
häufig	708	18
ab und zu	1 730	44
nie	631	16
	<u>3 911</u>	

Die Mehrheit der befragten Jugendlichen liest das "NL" x) also nur selten bzw. nie.

- Für weibliche Jugendliche hat das "NL" offensichtlich eine größere Bedeutung als für männliche Jugendliche. Die Prozentdifferenzen sind (mit Ausnahme der Antwortposition 'häufig') statistisch signifikant.

	männlich	weiblich
RL	11	26
HL	15	18
AL	50	35
NL x)	24	10

Damit bestätigen sich auch die Ergebnisse früherer Untersuchungen (MK 71).

- x) Im Text und in den Tabellen werden folgende Abkürzungen benutzt:

"NL" - "Neues Leben"  
RL - Lesehäufigkeit: regelmäßig  
HL - Lesehäufigkeit: häufig  
AL - Lesehäufigkeit: ab und zu  
NL - Lesehäufigkeit: nie

- Der verhältnismäßig größte Prozentsatz der Jugendlichen aller Altersgruppen liest das "NL" nur ab und zu (vgl. den Tabellenanhang zu diesem Abschnitt). Bis zum Alter von 18 bis unter 20 Jahre steigt die Lesehäufigkeit des "NL", vom 21. Lebensjahr an nimmt sie wieder ab. Dennoch kann auch nur weniger als die Hälfte der 18 - 20jährigen zum Kreis der 'Stammleser' des "NL" gezählt werden. Am wenigsten wird das Jugendmagazin von den Jugendlichen gelesen, die 24 Jahre und älter sind. Für 8 von 10 dieser Jugendlichen spielt das "NL" kaum eine bzw. keine Rolle.
- Lehrlinge im Verwaltungs- und Dienstleistungsbereich gaben am häufigsten an, regelmäßig das "NL" zu lesen. Diese Tätigkeitsgruppe liest auch zum geringsten Prozentsatz nie das Jugendmagazin (vgl. dazu den Tabellenanhang zu diesem Abschnitt). Sie unterscheiden sich damit deutlich von den anderen Tätigkeitsgruppen. Am geringsten ist der Anteil der 'Stammleser' des "NL" bei den Facharbeitern und Arbeitern in der Industrie und bei den EOS-Schülern. Auch Lehrlinge der Industrie lesen das Jugendmagazin nur zu einem relativ geringen Prozentsatz.
- Zwischen der Lesehäufigkeit des "NL" und der sozialen Herkunft der Jugendlichen ist kein Zusammenhang nachweisbar (vgl. dazu den Tabellenanhang zu diesem Abschnitt). Am häufigsten wird das "NL" von Jugendlichen gelesen, deren Eltern Funktionäre sind, am wenigsten durch die Kinder der Angehörigen der Intelligenz. Die Prozentdifferenzen sind allerdings statistisch nicht signifikant.

- Zwischen der Zugehörigkeit zur FDJ und der Lesehäufigkeit des "NL" besteht ein statistischer Zusammenhang. Mitglieder der FDJ lesen das Jugendmagazin signifikant häufiger als Nichtmitglieder.

	RL	HL	AL	NL
FDJ-Mitglied ohne Funktion	22	19	43	16
FDJ-Mitglied mit einer Funktion	22	18	46	14
Nichtmitglied der FDJ	13	11	43	33

Die Ausübung einer Funktion in der FDJ hat offensichtlich keinen Einfluß auf die Lesehäufigkeit.

Diese Ergebnisse sollten nicht überbewertet werden, da die Zahl der Nichtmitglieder der FDJ in dieser Population sehr gering ist. Dennoch deutet sich die Tendenz an, daß das "NL" von diesen Jugendlichen als Zeitschrift des Jugendverbandes betrachtet wird und deshalb für die Mehrheit der Nichtmitglieder relativ bedeutungslos ist.



**Leschäufigkeit des "NL" in Abhängigkeit vom Alter**

	14 bis unter 16 Jahre	16 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 20 Jahre	20 bis unter 22 Jahre	22 bis unter 24 Jahre	24 bis unter 26 Jahre	26 Jahre und älter
RL	18	23	27	22	13	7	9
HL	16	17	21	20	15	11	8
AL	38	42	42	45	55	51	51
NL	28	18	10	13	17	31	32

**Leschäufigkeit des "NL" in Abhängigkeit von der jetzigen Tätigkeit der Jugendlichen**

	Schüler der FOS	Schüler der EOS	Lehrling/ Industrie	Lehrling/ Verwaltung	FA bzw. Arbeiter/ Industrie	FA bzw. Ange- stellter/Ver- waltung	Student
RL	22	25	19	36	14	23	20
HL	18	10	18	23	15	17	20
AL	34	50	46	35	51	42	50
NL	26	15	17	6	20	18	10

**Leschäufigkeit des "NL" in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft**

	Arbeiter in der materiellen Produktion	Bauer u. in einem land- wirtschaftl. Beruf tätig	Angestellter ohne leitende Funktion	leitende Funktion u. Organisations- apparat, in Armee, VP, Wirtschaft u. Handel	pädagogischer Hoch- und Fachschulen	Intelli-	Berufe
RL	21	19	24	25	20	17	20
HL	19	18	16	18	20	16	18
AL	43	51	44	45	50	48	42
NL	17	12	16	12	10	19	20

## 2 Politisch-ideologische Einstellungen und ideologierelevante Verhaltensweisen der Jugendlichen

Den Jugendlichen wurden eine Reihe von Aussagen vorgegeben, zu denen der Grad der Zustimmung bzw. Ablehnung angegeben werden sollte. Es wird ersichtlich, daß sich die Leser des "NL" in ihren politisch-ideologischen Einstellungen deutlich positiv von den Nichtlesern unterscheiden (vgl. Tabellenanhang). Die in Auswertung der MK 71 getroffene Feststellung, daß die Leser des "NL" keine besondere ideologische Gruppe darstellen, muß also relativiert werden.

Am meisten stimmen die Jugendlichen der Aussage zu, daß sich die sozialistische Gesellschaftsordnung in der ganzen Welt durchsetzen wird. Die Leser des "NL" unterscheiden sich statistisch signifikant von den Nichtlesern. Dennoch stimmen noch 58 % der letztgenannten Gruppe dieser Aussage vorbehaltlos zu.

Ähnlich hoch ist der Prozentsatz der Jugendlichen, die stolz sind, ein junger Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein. Die Unterschiede zwischen den 'Stammlesern' und Nichtlesern sind wiederum signifikant.

Das trifft auch auf die Meinung der Jugendlichen zu der Aussage zu, daß die Sowjetunion unser bester Freund ist. Wie beim vorangegangenen Indikator ist die Prozentdifferenz zwischen den 'Stammlesern' und Nichtlesern ebenfalls signifikant.

Jeder zweite Jugendliche gab vorbehaltlos an, daß die SED sein Vertrauen besitzt. Die 'Stammleser' des "NL" unterscheiden sich hierin deutlich positiv von den AL und NL. Noch bedeutend geringer (über 10 %) ist die Zahl der Jugendlichen, die der Meinung sind, daß das Lesen der Materialien der SED für eine klare Orientierung persönlich bedeutsam ist. Nur noch etwa 40 % der Leser und 29 % der Nichtleser sind vollkommen dieser Meinung. In dieser Frage ist der verhältnismäßig größte Prozentsatz der Jugendlichen (verglichen mit den Antwortverteilungen der anderen Indikatoren) kaum oder gar nicht dieser Ansicht.

Diese Ergebnisse haben sicherlich Konsequenzen für die Arbeit des "NL". Wenn auch in dieser Hinsicht auf eine positive Wirksamkeit des Jugendmagazins geschlossen werden kann, so ist doch offensichtlich die Basis für die ideologische Arbeit unter ideologisch noch nicht positiv bzw. negativ eingestellten Jugendlichen ziemlich gering. Die ideologische Akzentuierung erlangt daher größte Bedeutung, denn auch unter den 'Stammlesern' des "NL" bestehen nichtbare Unklarheiten über Zusammenhänge, wie z.B. dem zwischen dem Vertrauen zur SED und der Notwendigkeit des Studiums der Parteidokumente für eigene gesellschaftliche Aktivität.

25 % der ideologisch sehr positiv und 17 % der ideologisch noch nicht positiv eingestellten Jugendlichen lesen regelmäßig die "Junge Welt". 45 % der erstgenannten und 31 % der letztgenannten Jugendlichen können zum Kreis der 'Stammleser' gerechnet werden. Jeder 9. ideologisch sehr positiv eingestellte und jeder 5. noch nicht positiv eingestellte Jugendliche gibt an, Nichtleser zu sein.

Wie die Ergebnisse zeigen, kann das "NL" davon ausgehen, daß ideologisch positiv eingestellte Jugendliche stärker erreicht werden als andere. Da dies für die sozialistischen Massenmedien insgesamt ebenfalls zutrifft, steht das "NL" vor der Aufgabe, im Rahmen eines Jugendmagazins stärker an die Bedürfnisse und Interessen ideologisch wenig entwickelter Jugendlicher anzuknüpfen, ohne dabei die politisch-ideologischen Aufgaben des "NL" zu vernachlässigen. Die Möglichkeiten der Massenmedien zur ideologischen Beeinflussung sind aber eben an die Herausbildung fester Gewohnheiten im Umgang mit den Massenmedien gebunden. Eine geschickte Umsetzung politisch-ideologischer Probleme in den konkreten Beiträgen des "NL" ist dafür eine Voraussetzung.

Der Zusammenhang zwischen der Lesehäufigkeit und ideologischen Positionen deutet sich auch in bezug auf die Bereitschaft an, Mitglied der SED zu werden. Während 53 % der RL angeben, daß sie bestimmt oder möglicherweise einmal Mitglied der SED werden, trifft dies für 41 % der NL zu. Auch in bezug auf die Meinung, daß dies bestimmt nicht der Fall sein wird, unterscheiden sich die Leser des "NL" signifikant von den Nichtlesern (RL: 16 %, NL: 27%).

Die weltanschauliche Position der Jugendlichen beeinflußt ebenfalls die Häufigkeit der Nutzung des "NL". Dies wird vor allem in den beiden ersten Antwortpositionen deutlich:

	überzeugter Atheist	überzeugt von eine Religion	Anhänger an- derer Auf- fassungen	bei dieser Frage noch unentschieden
RL	75	5	4	16
HL	70	8	6	16
AL	69	9	6	17
NL	61	15	5	19

Die Leser des "NL" unterscheiden sich in ihrer atheistischen Überzeugung signifikant von den Nichtlesern. Sicher muß sich das "NL" aber weiter bemühen, den in dieser Frage noch unentschiedenen oder von einer Religion bzw. anderen Auffassungen überzeugten Jugendlichen zu helfen, eine marxistisch-leninistische Position zu beziehen.

Deutet sich in vorangegangenen Untersuchungen ein schwacher Zusammenhang zwischen der Lesehäufigkeit des "NL" und der Zuwendung zu westlichen Massenmedien an, so wird er durch diese Untersuchung bestätigt und bestärkt. Die Prozentdifferenzen zwischen Lesern und Nichtlesern des "NL" sind in dieser Population größer. Die Unterschiede liegen beim Rundfunk nur in der Intensität der Zuwendung, beim Fernsehen der BRD wird ersichtlich, daß NL am wenigsten und RL am meisten nie Westfernsehen anschauen.

Etwa 4 von 10 Lesern und 5 von 10 Nichtlesern des "NL" hören täglich bzw. fast täglich westliche Rundfunksender.

Die Sehhäufigkeit des Fernsehens der BRD (täglich bzw. fast täglich) nimmt proportional zur Lesehäufigkeit zu (RL und NL unterscheiden sich allerdings nicht). Dagegen nimmt die Belegung der Antwortposition 'nie' mit steigender Lesehäufigkeit ab.

Es bestätigt sich wiederum, daß positive ideologische Einstellungen und Eutanzungsmeinungen hinsichtlich der sozialistischen Massenmedien die Zuwendung zu westlichen Massenmedien und den Einfluß der bürgerlichen Ideologie nicht ausschließen.

Zum Einfluß der Westsender auf ideologische Positionen, kulturell-künstlerische Verhaltensweisen und Interessen werden im Hauptbericht wesentliche Zusammenhänge formuliert, die für die Arbeit des "NL" sicher bedeutsam sind.

### 3. FDJ und kulturelles Freizeitleben

Zwischen der Leschäufigkeit des "NL" und der Beurteilung der Gestaltung des kulturellen Freizeitlebens durch die FDJ ist kein Zusammenhang feststellbar. Die Lesegruppen

unterscheiden sich nur unwesentlich voneinander. Von allen Jugendlichen werden die diesbezüglichen Aktivitäten der FDJ im Arbeitsbereich wesentlich positiver eingeschätzt als die im Wohngebiet.

Während noch nahezu zwei Drittel der Jugendlichen die Wirksamkeit der FDJ im Arbeitsbereich positiv einschätzen, tun dies für das Wohngebiet nur noch zwei von zehn Jugendlichen. Mehr als die Hälfte der Jugendlichen ist dagegen überhaupt nicht der Ansicht, daß sich die FDJ im Wohngebiet ausreichend um das kulturelle Freizeitleben kümmert.

Deutlich wird der Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Aktivität und Zuwendung zum Jugendmagazin hinsichtlich der Übereinstimmung mit der Aussage, selbst bereit zu sein, an der Verbesserung des kulturellen Freizeitlebens in der FDJ aktiv mitzuwirken.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	35	52	9	4
HL	30	54	12	5
AL	27	53	13	7
NL	23	47	15	15

Proportional zur Leschäufigkeit des "NL" nimmt die geäußerte Bereitschaft zu eigener Aktivität zu. Die überwiegende Zahl der Jugendlichen aller Lesergruppen würde auf diesem Gebiet in der FDJ mitwirken, die Mehrheit allerdings nur unter bestimmten Bedingungen.

#### 4. Kulturell-künstlerisches Realverhalten der Jugendlichen in der Freizeit

##### 4.1 Besuch von kulturellen Veranstaltungen

Zwischen der Zuwendung zum "NL" und der Häufigkeit des Besuchs kultureller Veranstaltungen bzw. Einrichtungen deutet sich ein schwacher Zusammenhang an. Nichtleser besuchten in den genannten Zeiträumen diese Veranstaltungen am häufigsten nicht. (Vgl. Tabellenanhang)

- Kinoveranstaltungen haben den größten Zuspruch der Jugendlichen aller Lesergruppen. Nur 12 % (RL) bis 20 % (NL) gaben an, im letzten Vierteljahr nicht im Kino gewesen zu sein. Hier ist der Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" am wenigsten deutlich. Die Lesergruppen unterscheiden sich in allen Lesergruppen nicht signifikant voneinander.
- Tanzveranstaltungen in Diskotheken werden proportional zur Lesehäufigkeit des "NL" besucht. Die Hälfte der Nichtleser besuchte im letzten Vierteljahr keine derartige Veranstaltung (RL: ein Drittel).
- Andere Tanzveranstaltungen (mit Kapellen) wurden von den Jugendlichen aller Lesergruppen etwas weniger nicht besucht (RL: 30 %, NL: 47 %). Nichtleser besuchten diese Tanzveranstaltungen erheblich weniger 1 - 3mal und 4 - 9mal als die 'Stableser' des "NL".

Leser des "NL" besuchten im Verlauf eines Jahres öfter Theater, Konzerte und Kunstausstellungen.

- Etwa 40 % der Jugendlichen haben in diesem Zeitraum kein Theater besucht. Je häufiger das "NL" gelesen wird, desto geringer ist die Zahl der Jugendlichen, die angab, nicht im Theater gewesen zu sein (RL: 33 %, NL: 47 %). Jeder fünfte regelmäßige Leser war 4 - 9mal im Theater. Hier darf man sicher mit einem stark ausgeprägten Interesse an dieser Kunstgattung rechnen, dem Theateranrechte entgegenkommen. Der verhältnismäßig größte Prozentsatz der Leser des Jugendmagazins war 1 - 3mal im Theater.
- Nur etwa ein Drittel der Jugendlichen war im vergangenen Jahr im Konzert, davon 6 % 4 - 9mal. Der Prozentsatz der Jugendlichen, die durch Konzertbesuche musikalische Interessen befriedigen, ist also verschwindend gering. Bei knapp 30 % der Jugendlichen kann man damit rechnen, daß ihre Konzertbesuche auf organisierte Veranstaltungen der Schule, der FDJ-Gruppen u.a. zurückzuführen sind, denn sie waren nur 1 - 3mal im Konzert. Die Leser des "NL" unterscheiden sich hierbei nur geringfügig positiv von den Nichtlesern.
- Die große Zahl der Jugendlichen, die im Jahr 1973 Kunstausstellungen und Gemädegalerien besucht haben, muß sicher im Zusammenhang mit der VII. Kunstausstellung und damit verbunden auch organisierten (Pflicht-) Besuchen der Schulen, FDJ-Gruppen u.a. interpretiert werden. Allerdings entsprechen die relativ hohen Besucherzahlen der Tendenz des in den letzten Jahren generell stärker gewordenen Besuches von Museen, Ausstellungen u.dgl.



Weniger als 10 % der Jugendlichen besuchten diese kulturellen Einrichtungen 4 - 9mal. Deutlich unterscheiden sich die Nichtleser von den Lesern des "NL" in den Antwortpositionen '1 - 3mal' und 'überhaupt nicht'. Während über die Hälfte der Leser angab, 1 - 3mal Kunstausstellungen besucht zu haben, war die Mehrheit der Nichtleser überhaupt nicht bei derartigen Veranstaltungen.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß sich der Besuch von kulturellen Einrichtungen bzw. Veranstaltungen bei den meisten Jugendlichen auf eine nur gelegentliche Beteiligung beschränkt.

Oben genannte Zusammenhänge werden auch hinsichtlich des Lesens achtingeistiger Literatur sichtbar. Bedeutend größer ist der Prozentsatz der Leser des "NL", die in den vergangenen drei Monaten 4 - 9 Bücher gelesen haben, als der der Nichtleser (RL: 34 %, NL: 19%). Nur 16 % der Leser des "NL" haben in diesem Zeitraum kein Buch gelesen (NL: 29 %).

Je häufiger das Jugendmagazin gelesen wurde, desto mehr wurde auch achtingeistige Literatur gelesen.

#### 4.2 Kulturell-künstlerische Selbstbetätigung

Nur einige der ausgewählten Freizeitbeschäftigungen stehen in Zusammenhang mit der Leschäufigkeit des "NL".

Die verhältnismäßig meisten Jugendlichen filmen und fotografieren in der Freizeit. Die Lesergruppen unterscheiden sich hierbei kaum, 42 % der RL und 37 % der NL gaben an, dies zu tun.

Die deutlichsten Unterschiede zwischen den Lesergruppen ergeben sich in bezug auf die Ausübung eines Kunsthandwerkes bzw. Textilgestaltung. Die 'Stammleser' des "NL" unterscheiden sich signifikant von den AL und NL. 32 % der RL und 16 % der NL beschäftigen sich damit. Dies ist sicher durch den hohen Anteil weiblicher Jugendlicher in der Gruppe 'Stammleser' bedingt.

Den dritten Platz belegt die Freizeitbeschäftigung 'zeichnen, malen oder modellieren' vor 'Geschichten, Gedichte oder Liedertexte schreiben'. Während noch 22 % der Leser angeben, ersteres zu tun, schreiben nur noch 13 % der Leser des "NL" Geschichten u.a.

Alle anderen Freizeitaktivitäten in kulturell-künstlerischer Hinsicht sind relativ unbedeutend (sie liegen unter 10 %) für die meisten Jugendlichen. Signifikante Unterschiede zwischen RL und NL ergeben sich nur noch in bezug auf die Mitwirkung in einem Singklub (RL: 10 %, NL: 2 %).

In der Reihenfolge des Grades der Beteiligung folgen: in einem Chor singen (6 %), in einer Musikgruppe spielen (5 %), in einer Beat- oder Tanzmusikgruppe spielen oder singen (3 %) und in einem Laientheater mitwirken (2 %).

Zweifelloos sind diese niedrigen Zahlen auch durch objektive Möglichkeiten dieser Formen kollektiver kulturell-künstlerischer Selbstbetätigung bedingt.

Ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" ist hier nicht festzustellen.

Insgesamt kann eingeschätzt werden: Der Anteil der Jugendlichen, die in der Freizeit kulturell-künstlerisch produktiv sind, ist relativ gering. An der Spitze stehen Tätigkeiten, deren Resultate einen 'sichtbaren Nutzen' für die Jugendlichen haben. Weniger als 10 % der befragten Jugendlichen beteiligen sich an Formen kulturell-künstlerischer Selbstbetätigung, die nur in Kollektiven möglich sind. Mit Ausnahme der vier letztgenannten Freizeitaktivitäten gaben Nichtleser am wenigsten an, in dieser Weise produktiv zu sein.

#### 4.3. Zur Rolle der Freizeitgruppen

Es wurde nach der Zugehörigkeit zu einer oder mehreren Freizeitgruppen gefragt (d.h. Gruppen, in denen Jugendliche ihre Freizeit gemeinsam mit Freunden verbringen, ohne daß diese Zusammenkünfte von der FDJ oder anderen Organisationen angeregt wurden), um zu erfahren, welche Rolle diese Gruppen für die Freizeitgestaltung spielen. Weniger als ein Drittel der Jugendlichen gab an, derartigen Gruppen anzugehören. Etwa jeder fünfte Jugendliche gehört danach einer Freizeitgruppe an, 6 % der Jugendlichen sind mehreren Freizeitgruppen zugehörig. Die Lesergruppen unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Gruppenbindung nur unwesentlich voneinander (71 % der RL und 76 % der NL gaben an, keiner solchen Gruppe anzugehören).

Betrachtet man die Häufigkeit der in den Freizeitgruppen ausgeübten Freizeitaktivitäten, so kann die Funktion derartiger Gruppen für die Jugendlichen annähernd erfasst werden.

	sehr oft	und oft	nie	
	RL	NL	RL	NL
- Schallplatten oder Tonbandaufnahmen hören, diese sammeln oder tauschen (Beat, Tanzmusik)	74 (1.)	72 (1.)	8	13
- Tanzveranstaltungen besuchen	70 (2.)	59 (2.)	5	17
- Diskotheken besuchen	61 (3.)	50 (4.)	10	25
- "Feten" mit Freunden	53 (4.)	56 (3.)	5	8
- ins Kino gehen	49 (5.)	37 (6.)	6	12
- sich über politische Fragen informieren und diskutieren	43 (6.)	30 (7.)	15	22
- Sport treiben	37 (7.)	45 (5.)	25	25
- einfach "rumflaxen", "rumklönen" usw.	22 (8.)	24 (8.)	39	41

Hinsichtlich der vier, von allen Jugendlichen am häufigsten in den Freizeitgruppen ausgeübten Freizeitaktivitäten ist kaum ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" festzustellen (den Prozentwerten liegen kleine n-Werte zugrunde, die relativ hohen Prozentdifferenzen sind deshalb nicht wie üblich zu interpretieren). Das wird auch in bezug auf die Rangplätze deutlich. Für AL und NL haben lediglich "Feten" eine größere Bedeutung als der Besuch von Diskotheken.

4 von 10 Jugendlichen diskutieren in ihrer Freizeitgruppe über politische Fragen, 18 % gaben an, dies nie zu tun. Die Prozentdifferenzen zwischen den 'Stammlesern' des "NL" und den Nichtlesern sind hier am größten, aber ebenfalls nicht signifikant.

	sehr oft	oft	gelegentlich	nie	Rangplatz
RL	13	30	42	15	6.
HL	11	33	39	17	7.
AL	9	27	46	18	7.
NL	9	21	48	22	7.

Die geringste Bedeutung hat für die Jugendlichen aller Lesergruppen das "Rumflaxen". In den Freizeitgruppen werden also vor allem Interessen an Musik und Unterhaltung realisiert.

## 5. Freizeitwünsche der Jugendlichen

Die meistgewünschten Freizeitaktivitäten der Jugendlichen aller Lesergruppen sind Musik hören und geselliges Beisammensein mit Freunden. (Vgl. hierzu die nachfolgende Tabelle) Hinsichtlich der Rangplätze unterscheiden sich die Lesergruppen hierin nicht, mit der Leseshäufigkeit des "NL" nimmt aber die Zahl der Jugendlichen zu, die dies sehr gern tun möchten.

Auch bei den nächstfolgenden Freizeitbeschäftigungen (flirten, sich touristisch betätigen) wird eine stärkere Bevorzugung durch die 'Stammleser' des "NL" sichtbar. Allerdings hat das Lesen für die regelmäßigen Leser eine größere Bedeutung als die touristische Betätigung. Nichtleser des "NL" ziehen dagegen die sportliche Betätigung dem Lesen vor.

Deutliche Differenzen der Rangplätze, die die Jugendlichen dem Wunsch beimessen, kulturellen Interessen nachzugehen, weisen darauf hin, daß das "NL" vorrangig von kulturell-interessierten Jugendlichen gelesen wird. Naturwissenschaftlich-technisch sehr stark interessierte Jugendliche wenden sich offensichtlich stärker anderen Publikationen

zu, denn die Zahl der Jugendlichen, die in ihrer Freizeit sehr gern naturwissenschaftlich-technischen Interessen nachgehen würden, sinkt mit steigender Lesehäufigkeit des "NL". Das in kultureller Hinsicht stärkere Interesse der Leser des "NL" wird auch nachweisbar durch die Zahl der Jugendlichen, die sehr gern Kinos, Theater und Konzerte besuchen möchten. Leser und Nichtleser des "NL" unterscheiden sich deutlich. 4 von 10 der Nichtleser und 'nur' 2 von 10 der regelmäßigen Leser wollen nicht gern ins Theater bzw. Konzert gehen. Hinsichtlich der kulturellen Interessen wählten 20 % der regelmäßigen Leser und 35 % der Nichtleser diese Antwortposition.

Mit erheblichem Abstand belegen die letzten Rangplätze der Wunsch nach gesellschaftlicher Tätigkeit, nach politischer Weiterbildung und dem Besuch religiöser Veranstaltungen. Der geringste Prozentsatz der Leser des "NL" möchte sehr gern religiöse Veranstaltungen besuchen, der der Nichtleser gesellschaftlich tätig sein.

Zwar unterscheiden sich die Leser des "NL" hinsichtlich des Wunsches nach politischer Weiterbildung und gesellschaftlicher Tätigkeit signifikant (30 % der Leser und 47 % der Nichtleser bzw. 28 % der Leser und 44 % der Nichtleser möchten dies in ihrer Freizeit nicht gern tun), dennoch ist der Prozentsatz derjenigen Jugendlichen, die dies sehr gern tun möchten, sehr gering und die Diskrepanz zu anderen Freizeitwünschen (z.B. dem nach fachlicher Weiterbildung) zu groß.

Interessant ist, daß der Anteil der Genossen in der Population größer ist als der der Jugendlichen, die diese Antwortposition wählten.

Hinsichtlich des Besuchs religiöser Veranstaltungen unterscheiden sich die Lesergruppen kaum. 8 von 10 Jugendlichen möchten dies nicht tun, der Anteil der von einer Religion überzeugten Jugendlichen ist größer als der der Jugendlichen, die sehr gern religiöse Veranstaltungen besuchen würden.

Aus den Ergebnissen geht hervor, daß ein enger Zusammenhang zwischen dem Wunsch, die Freizeit auf eine bestimmte Art und Weise zu verbringen, und der Häufigkeit der Zuwendung zum Jugendmagazin besteht. Nur für zwei der genannten Freizeitaktivitäten (fernsehen und sich touristisch betätigen) können keine signifikanten Unterschiede zwischen den Lesergruppen nachgewiesen werden. Mit zwei Ausnahmen (Sport treiben und religiöse Veranstaltungen besuchen) geben Nichtleser am verhältnismäßig häufigsten an, die genannten Freizeitbeschäftigungen nicht gern auszuüben.

Da das "NL" mit einem stärker kulturell interessierten Leserkreis rechnen kann, gilt es, die Jugendlichen stärker auf Notwendigkeit und Möglichkeit der Realisierung dieser Interessen hinzuweisen, denn Interessenausprägung und Interessenrealisierung divergieren z.T. enorm (vgl. Abschnitt 4).

Tabelle Freizeitwünsche

	RL	HL	AL	NL
- Musik hören	84 (1.)	81 (1.)	76 (1.)	71 (1.)
- geselliges Beisammensein mit Freunden	68 (2.)	64 (2.)	62 (2.)	53 (2.)
- 'flirten'	60 (3.)	56 (3.)	51 (4.)	50 (4.)
- sich touristisch betätigen	56 (5.)	54 (4.)	53 (3.)	50 (3.)
- lesen	58 (4.)	46 (5.)	46 (5.)	37 (6.)
- Kinobesuch	55 (6.)	45 (7.)	41 (6.)	33 (8.)
- kulturellen Interessen nachgehen	44 (7.)	46 (6.)	37 (8.)	29 (12.)
- Sport	36 (8.)	36 (8.)	38 (7.)	39 (5.)
- fernsehen	35 (9.)	30 (9.)	30 (9.)	35 (7.)
- sich fachlich weiterbilden	30 (10.)	26 (10.)	30 (9.)	29 (11.)
- zusätzliche Arbeiten übernehmen	25 (12.)	24 (11.)	25 (11.)	30 (10.)
- naturwissenschaftlichen und technischen Interessen nachgehen	19 (13.)	20 (13.)	25 (12.)	31 (9.)
- Theater und Konzerte besuchen	26 (11.)	22 (12.)	23 (13.)	18 (13.)
- gesellschaftliche Tätigkeit	9 (14.)	8 (14.)	7 (14.)	5 (16.)
- sich politisch weiterbilden	8 (15.)	8 (15.)	7 (14.)	6 (15.)
- Besuch religiöser Veranstaltungen	3 (16.)	4 (16.)	5 (16.)	8 (14.)

Anmerkung: Die erste Zahl entspricht dem Prozentsatz der Antwortposition "das möchte ich sehr gern tun", die zweite Zahl dem Rangplatz der Freizeitaktivitäten.



## 6 Das Verhältnis der Jugendlichen zu den Kunstgattungen Musik, Theater, Literatur und Film

### 6.1 Das Verhältnis Jugendlicher zur Musik

#### 6.1.1 Das Interesse an ausgewählten Musikarten

Das Interesse an Musik (Musik als beliebteste Freizeitbeschäftigung) wird bei der Mehrheit der Jugendlichen durch das Interesse an Beat und Schlägern bestimmt, ohne daß es darauf reduzierbar wäre (vgl. den Tabellenanhang). Dem Beat wird dabei die größte Aufmerksamkeit geschenkt, weit mehr als 80 % der Jugendlichen sind sehr stark und stark daran interessiert (RL: 89 %, NL: 77 %). Etwas weniger beliebt ist der Schlager; etwa drei Viertel der Jugendlichen äußern sehr starkes und starkes Interesse, wobei das starke das sehr starke Interesse überwiegt. Für beide Musikarten gilt, daß proportional zur Lesehäufigkeit des "NL" das Interesse daran zunimmt. Weniger als die Hälfte der Jugendlichen ist an den nächsten Rangplatz belegenden Operetten bzw. Musicals interessiert. Nur knapp über 10 % der Jugendlichen bekunden sehr starkes Interesse. Für diese Musikart gilt o.g. Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" ebenfalls. Für die HL ist Operettenmusik weniger interessant als Lieder der DDR-Singebewegung, denen die anderen Lesegruppen Rangplatz vier (RL) beimessen, die Mehrheit der Jugendlichen äußert sehr starkes Interesse, bzw. 5 (AL und NL).

Die Prozentdifferenzen zwischen den 'Stammlesern' des "NL" und den AL und NL sind hier am größten, 47 % der RL und HL und nur 34 % der AL und 27 % der NL sind sehr stark und stark an diesen Liedern interessiert. Dennoch geben 24 (RL) bis 8 % (NL) an, diese Musikart gar nicht beurteilen zu können.

AL und NL sind stärker an Chansons als an Liedern der DDR-Singebewegung interessiert. Hinsichtlich der Prozentverteilung weichen die Nichtleser deutlich von den Lesern des "NL" ab. 37 % der Leser und 27 % der Nichtleser sind an dieser Musikart sehr stark interessiert.

Am wenigsten sind die Jugendlichen aller Lesergruppen an Opern, sinfonischer und Kammermusik interessiert.

Nur 27 % der Jugendlichen sind sehr stark und stark daran interessiert. Hier äußert auch der verhältnismäßig größte Prozentsatz der Jugendlichen, diese Musikart nicht beurteilen zu können (RL: 7 %, NL: 12 %). Die Lesergruppen unterscheiden sich hinsichtlich ihres Interesses an Opern, sinfonischer und Kammermusik nicht signifikant, Nichtleser äußern allerdings wiederum das geringste Interesse.

Aus dem Gesagten folgt, daß die Mehrheit der Jugendlichen stark ausgeprägte musikalische Interessen besitzt, die allerdings bei vielen Jugendlichen ziemlich einseitig auf Beat- und Schlagermusik ausgerichtet sind. Trotzdem schließt das Interesse an Beat nicht das Interesse z.B. an Opernmusik aus (vgl. dazu im Hauptbericht). Die Interessen der 'Stammleser' des "NL" sind vielfältiger, wenngleich die Ergebnisse bei einigen Musikarten nicht befriedigen können und das "NL" veranlassen sollten, in geeigneten Beiträgen an bestimmte Musikarten heranzuführen.

Zweifelloos ist das in erster Linie eine Aufgabe der Schule, doch das "NL" kann seine Möglichkeiten nutzen, diese Arbeit zu unterstützen.

#### 6.1.2 Zur Motivation der Musikrezeption Jugendlicher

Jugendliche hören Musik in erster Linie, um sich dadurch von der Arbeit und vom Lernen zu entspannen und um sich bei anderen Tätigkeiten zu unterhalten (vgl. dazu nachstehende Tabelle). Für 84 % bzw. 74 % der Jugendlichen sind diese Motive in sehr starken und starkem Maße bedeutsam. Die Lesergruppen unterscheiden sich hinsichtlich der Prozentverteilung geringfügig.

Die geringste Bedeutung messen die Jugendlichen aller Lesergruppen den Motiven zu, Musik zu hören, um allein mit seinen Vorstellungen und Träumen zu sein oder aber das Alleinsein zu überbrücken; der geringste Prozentsatz der Jugendlichen hört Musik, um seine eigenen musikalischen Fähigkeiten zu verbessern.

Für die 'Stammleser' des "NL" sind diese Motive bedeutsamer als für die AL und NL. Die Prozentdifferenzen sind jedoch statistisch nicht signifikant.

In bezug auf das Motiv, durch Musik vom Alltag abgelenkt zu werden, unterscheiden sich die Lesergruppen nur hinsichtlich des Rangplatzes, den dieses Motiv inne hat.

Ablenkung vom Alltag ist danach für AL und NL bedeutsamer als z.B. durch Musik zu erfahren, wie andere Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln (z.B. in Protestsongs).

Die Jugendlichen beurteilen die Bedeutung des letztgenannten Motive in Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL". Die 'Stammleser' unterscheiden sich kaum voneinander, von den AL und NL signifikant. Das wird auch durch die Differenz der Rangplätze belegt (RL und HL: 4., AL und NL: 6).

Für über 70 % der 'Stammleser' und über 60 % der anderen Lesergruppen ist Musikhören deshalb in sehr starkem und starkem Maße bedeutsam, weil man über aktuelle Entwicklungsrichtungen auf dem Musikmarkt informiert wird. Offensichtlich besteht ein Zusammenhang zwischen der Lesehäufigkeit des "NL" und der Bewertung dieses Motive. Das dürfte dadurch bedingt sein, daß dieses Motiv sicherlich mit den Schlager- und Beatinteressen zusammenhängt, die ja ebenfalls bei steigender Lesehäufigkeit des "NL" stärker ausgeprägt sind. Der dritte Rangplatz dieses Motive (mit Ausnahme der AL) entspricht dem starken Interesse an Beat und Schlager.

Aus ästhetischen Gründen Musik zu hören ist für die Leser am bedeutsamsten, die nur ab und zu das Jugendmagazin lesen (3. Rangplatz). Sie unterscheiden sich aber nicht signifikant von den anderen Lesergruppen, die diesem Motiv den fünften Rangplatz zuweisen.

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, sind in den meisten Fällen die angegebenen Gründe, Musik zu hören, für die 'Stammleser' des "NL" bedeutsamer als für die AL und NL. Das gilt allerdings auch für ideologisch negativ akzentuierte Motive der Musikrezeption. Nichtleser geben auch am häufigsten an, daß die vorgegebenen Motive für sie bedeutungslos sind.

Zur Motivation der Musikrezeption Jugendlicher

	RL	HL	AL	NL
- weil ich mich dadurch am besten von der Arbeit und vom Lernen entspannen kann	84 (46) 1.	86 (46) 1.	82 (43) 1.	82 (46) 1.
- weil ich mich bei anderen Tätigkeiten unterhalten will	79 (40) 2.	73 (33) 2.	73 (33) 2.	69 (33) 2.
- weil ich über aktuelle Entwicklungsrichtungen auf dem Musikmarkt informieren werde	74 (30) 3.	71 (25) 3.	61 (19) 4.	60 (21) 3.
- weil ich dadurch erfahre, wie andere Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln	69 (29) 4.	67 (21) 4.	56 (18) 6.	45 (15) 6.
- weil mir das einen künstlerischen Genuß verschafft	66 (22) 5.	66 (21) 5.	61 (23) 3.	56 (19) 5.
- weil es mich vom Alltag ablenkt	60 (27) 6.	57 (26) 6.	57 (25) 5.	59 (29) 4.
- weil ich dabei mit meinen Träumen und Vorstellungen allein sein kann	49 (22) 7.	44 (19) 7.	38 (17) 7.	38 (16) 7.
- weil ich damit das Gefühl des Alleinseins überbrücke	43 (20) 8.	40 (16) 8.	34 (15) 8.	35 (12) 8.
- weil das meine eigenen musikalischen Fähigkeiten verbessert	36 (9) 9.	34 (13) 9.	30 (11) 9.	31 (14) 9.

Anmerkung: Die erste Zahl repräsentiert die Prozentsumme der Antwortpositionen 'in sehr starkem Maße' und 'in starkem Maße' von Bedeutung, die zweite Zahl bezieht sich nur auf die erstgenannte Antwortposition. Die Rangplätze wurden auf der Grundlage der ersten Zahl gebildet. Im Fall der Summengleichheit entscheidet die zweite Zahl

## 6.2 Das Interesse Jugendlicher am Theater

Nur wenige Jugendliche äußern gegenüber den Theateraufführungen der verschiedenen Gattungen sehr starkes Interesse (vgl. im Tabellenanhang).

Etwa 50 % der Jugendlichen sind sehr stark und stark an den an erster Stelle stehenden Gegenwartsspielen interessiert.

Dafür interessiere ich mich

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach	das kann ich nicht beurteilen
RL	21	41	31	7	2
HL	14	43	32	8	3
AL	13	38	32	15	3
NL	9	26	34	25	6

Mit der Leschäufigkeit des "NL" steigt also das Interesse an Gegenwartsschauspielen. RL unterscheiden sich (bezogen auf die Prozentsumme der Antwortpositionen 1 und 2) signifikant von den AL und NL.

Die beiden letztgenannten Lesergruppen bringen den Musicals bzw. Operetten ein stärkeres Interesse als Gegenwartsschauspielen entgegen. Die Leser des "NL" unterscheiden sich hinsichtlich ihres Interesses signifikant von den Nichtlesern (RL: 57 %, NL: 41 %).

Ein wesentlich geringerer Prozentsatz der Jugendlichen bringt klassischen Schauspielen sehr starkes und starkes Interesse entgegen. Wiederum unterscheiden sich die Nichtleser signifikant von den Lesern des "NL". Zwischen der Intensität der Nutzung des Jugendmagazins und dem Interesse an den Theateraufführungen besteht (mit Ausnahme der Gegenwartsschauspiele) offensichtlich kein Zusammenhang.

Etwa 36 % der Leser und 25 % der Nichtleser äußern gegenüber klassischen Schauspielen sehr starkes und starkes Interesse. Weniger als 10 % der Jugendlichen sind sehr stark daran interessiert.

Noch geringer ist in allen Lesergruppen das Interesse an Opern. Nur noch 27 % der Leser und 19 % der Nichtleser geben sehr starkes und starkes Interesse an (7 % sehr starkes Interesse). Opern können von den verhältnismäßig meisten Jugendlichen nicht beurteilt werden.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß die Leser des "NL" (im wesentlichen nicht abhängig von der Häufigkeit des Lesens) vielfältigere Interessen an Theateraufführungen haben als Nichtleser.

### 6.3 Das Verhältnis der Jugendlichen zur schlageistigen Literatur

#### 6.3.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Literaturgenres

Die Jugendlichen aller Lesergruppen bringen Abenteuerromane und -erzählungen das stärkste Interesse entgegen. Nahezu 80 % der Jugendlichen sind sehr stark und stark an diesem Genre interessiert. Die Lesergruppen unterscheiden sich hinsichtlich der Interessenausprägung nicht.

Kriminal- und Spionageromane sind für etwa zwei Drittel der Jugendlichen von sehr starkem und starkem Interesse. Hinsichtlich der Prozentverteilung unterscheiden sich die Lesergruppen nicht signifikant, wohl aber nach den Rangplätzen, die diesem Genre zugewiesen werden (RL: 4., HL und AL: 2., NL: 3. Rangplatz).

Nichtleser des "NL" bevorzugen utopische Literatur. Ebenfalls zwei Drittel der Jugendlichen bekunden hier sehr starkes und starkes Interesse, allerdings ist die Antwortposition 'sehr starkes Interesse' in allen Lesergruppen stärker belegt als bei den Kriminal- und Spionageromanen. Die Rangplätze differieren bei den Lesergruppen wieder (RL: 5., HL und AL: 3., NL: 2. Rangplatz). Ein Zusammenhang mit der Leschäufigkeit des "NL" ist anhand der Prozentverteilungen nicht festzustellen.

Das Interesse der Jugendlichen für diese Literaturgenres ist sehr groß. Offensichtlich hat die Leschäufigkeit des "NL" keinen Einfluß auf die Intensität dieses Interesses.

Sehr groß ist das Interesse der regelmäßigen Leser an Liebes- und Eheromanen. Sie belegen bei dieser Lesergruppe den zweiten Rangplatz (HL: 4., AL: 6., NL: 5. Rangplatz). Dies ist sicher mit dem hohen Anteil von weiblichen Jugendlichen in dieser Lesergruppe zu erklären.

In bezug auf die Prozentverteilung unterscheiden sich die 'Stammleser' nicht voneinander, von den AL und NL signifikant. 72 % der RL und 49 % der NL äußern gegenüber diesem Genre sehr starkes und starkes Interesse. Mit steigender Leschäufigkeit des "NL" nimmt das Interesse an Liebes- und Eheromanen zu.

Gegenwartsliteratur belegt im Interesse der regelmäßigen Leser den 3. Rangplatz (HL und AL: 5., NL: 6. Rangplatz).



Dafür interessiere ich mich

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach	das kann ich nicht beurteilen
RL	29	43	22	4	1
HL	24	43	26	5	2
AL	18	38	35	7	2
NL	12	29	40	14	5

Mit der Lesehäufigkeit des "NL" nimmt demnach das Interesse an Gegenwartsliteratur zu. Die Prozentdifferenzen zwischen den 'Stammleser' und den AL und NL sind statistisch signifikant.

Dieser Zusammenhang wird auch bestätigt, wenn man die Antwortverteilungen auf die Frage nach dem Interesse an Gegenwartsliteratur von DDR-Schriftstellern und an Gegenwartsliteratur aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern betrachtet.

Obwohl die Antwortmodelle beider Fragen nicht identisch sind, soll dennoch ein Vergleich vorgenommen werden, da die Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes Interesse' gegenübergestellt.

	RL	HL	AL	NL
Gegenwartsliteratur	72	67	56	41
Gegenwartsliteratur von DDR-Schriftstellern	63	59	46	28
Gegenwartsliteratur aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern	37	34	29	20

In jedem Fall nimmt das sehr starke und starke Interesse an Gegenwartsliteratur proportional zur Leschäufigkeit des "NL" zu. Das Interesse an Gegenwartsliteratur ist in erster Linie durch das an DDR-Gegenwartsliteratur repräsentiert. Das Interesse an Gegenwartsliteratur der sozialistischen Länder ist in allen Lesergruppen nur schwach ausgeprägt. Die 'Stammleser' unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Interessenausprägung kaum voneinander. Die Nichtleser des "NL" sind zu einem deutlich geringeren Prozentsatz an Gegenwartsliteratur interessiert als die Leser. Dennoch können diese Ergebnisse nicht befriedigen, da immerhin jeder 6. 'Stammleser' des "NL" angibt, nur sehr schwach bzw. gar nicht an Gegenwartsliteratur aus den sozialistischen Ländern interessiert ist.

Das Interesse der Jugendlichen an historischen Romanen ist bei den Lesern des "NL" deutlich geringer ausgeprägt als das an den vorangenannten Genres. 59 % der regelmäßigen Leser und 53 % der Nichtleser bekunden sehr starkes und starkes Interesse. Hinsichtlich des Rangplatzes unterscheiden sich die 'Stammleser' (6. Rang) von den AL und NL (4. Rangplatz). Die Prozentdifferenzen zwischen den Lesergruppen sind in allen Positionen nicht signifikant.

An Lyrik sind nur noch 18 % (Nichtleser) bis 32 % (regelmäßige Leser) sehr stark und stark interessiert. Ein Zusammenhang mit der Leschäufigkeit ist in den einzelnen Antwortpositionen nur schwach ausgeprägt. Die Leser unterscheiden sich allerdings signifikant von den Nichtlesern.

Bis auf die Nichtleser (8. und letzter Rangplatz) belegt Lyrik im Interesse der Leser den vorletzten Rangplatz. Lyrik ist das Genre, das von den verhältnismäßig meisten Jugendlichen nicht beurteilt werden kann (regelmäßige Leser: 7 %, Nichtleser: 12 %).

Das geringste Interesse bringen die Leser des "NL" Theaterstücken entgegen. 23 % der Nichtleser und 28 % der regelmäßigen Leser sind sehr stark und stark daran interessiert, Theaterstücke zu lesen. Dieser geringe Prozentsatz ist u.E. nicht negativ zu bewerten, da bei diesem Genre die szenische Umsetzung eine erhebliche Rolle spielt.

Insgesamt zeigt sich, daß das Interessenspektrum der Leser des "NL" vielfältiger als das der Nichtleser ist, denn Nichtleser sind an allen aufgeführten Genres zum geringsten Prozentsatz sehr stark und stark interessiert. Diese Jugendlichen geben auch am verhältnismäßig häufigsten an, die Genres nicht beurteilen zu können.

Ein Zusammenhang der Interessenausprägung mit der Lesehäufigkeit des Jugendmagazins ist nur für einige Genres (Liebes- und Eheromane, Gegenwartsliteratur und Lyrik) nachweisbar.

### 6.3.2 Zur Bedeutung der Literaturpropaganda im "Neuen Leben"

Im folgenden soll analysiert werden, inwieweit die Literaturankündigungen des "NL" einen Einfluß auf die Ausprägung der Interessen der Leser des "NL" an schöngeistiger Literatur haben. Deshalb stellen wir einige Bemerkungen zur Nutzung dieser Literaturankündigungen voran.

Auf die Frage, ob die Jugendlichen die Ankündigungen im "NL" beachten, wenn sie sich entschließen, ein Buch zu lesen, antworteten die Jugendlichen der Lesergruppen wie folgt:

	immer	meistens	gelegentlich	nie
RL	13	35	39	13
HL	5	26	52	16
AL	1	8	48	43

Die Nichtleser, die diese Frage positiv beantwortet haben, fallen aus unserer Betrachtung heraus, da nicht zu entscheiden ist, welche der beiden Fragen wahrheitsgemäß beantwortet worden ist.

Die Tabelle zeigt, daß mit steigender Lesehäufigkeit des "NL" die Häufigkeit der Beachtung der "NL"-Literaturankündigungen ebenfalls zunimmt. Dies steht offensichtlich im Zusammenhang mit den ideologischen Positionen der Jugendlichen, denn ideologisch sehr positiv eingestellte Jugendliche beachten die Literaturankündigungen des "NL" häufiger als ideologisch nicht sehr positiv eingestellte Jugendliche. 30 % der ideologisch sehr positiv und 47 % der ideologisch noch nicht positiv eingestellte Jugendliche gaben an, diese Literaturankündigungen nicht zu beachten.

Wie die Ergebnisse ausweisen, wendet sich weniger als die Hälfte der RL und weniger als ein Drittel der HL bewusst der Literaturpropaganda des "NL" zu. Dieses Ergebnis kann sicherlich nicht Anlaß zur Zufriedenheit geben.

Wenn sich Jugendliche entschließen, ein Buch zu lesen, bevorzugen sie den Rat der Eltern, der Lehrer, des Meisters u.a. und vor allem die Meinung ihrer Freunde. Die Literaturankündigungen in der "Jungen Welt" werden nur von 30 % der 'Stammleser' des "NL" immer und meistens beachtet. Dabei sind etwa 60 % der 'Stammleser' des "NL" auch 'Stammleser' der "Jungen Welt".

4 von 10 Jugendlichen, die immer die Literaturankündigungen des "NL" zu Rate ziehen, tun dies auch in bezug auf die Literaturankündigungen der "Jungen Welt". Drei Viertel der Jugendlichen, die nie "NL"-Literaturankündigungen beachten, verneinen dies auch für die der "Jungen Welt". 35 % bzw. 28 % der Jugendlichen beachten den Rat guter Freunde bzw. der Eltern u.a. gleichermaßen immer wie die Meinung des "NL"; 14 % bzw. 27 % geben an, weder die Meinung guter Freunde bzw. der Eltern u.a., noch die "NL"-Literaturankündigungen zu beachten. Nur 44 % bzw. 31 % der Jugendlichen, die den "NL"-Literaturankündigungen nie Aufmerksamkeit schenken, beachten immer und meistens die Meinung guter Freunde bzw. der Eltern u.a. (in bezug auf die "Junge Welt" sind dies sogar nur 26 %). Ein Teil der Jugendlichen entzieht sich also der Beeinflussung seines Verhältnisses zur Literatur, zumindest der Beeinflussung durch die hier genannten Quellen.

Das Jugendmagazin muß offensichtlich Anstrengungen unternehmen, um die Beiträge zur Literatur für die Mehrheit der Jugendlichen interessanter zu gestalten und so das Verhältnis der Jugendlichen zur schlageistigen Literatur gezielt beeinflussen zu können.

### 6.3.3 Zusammenhänge zwischen dem Interesse an den Literaturgenres und der Häufigkeit der Zuwendung zu den Literaturankündigungen im "Neuen Leben"

In diesem Abschnitt soll kurz dargestellt werden, inwieweit die Interessen an den Literaturgenres in Abhängigkeit von der Lesehäufigkeit der "NL"-Literaturankündigungen ausgeprägt sind.

Dabei muß berücksichtigt werden, daß die Zahl der untereinander vergleichbaren Jugendlichen in den drei Lesergruppen sehr gering ist.

Aus unseren Ergebnissen geht hervor, daß ein statistischer Zusammenhang zwischen der Häufigkeit des Lesens der "NL"-Literaturankündigungen und dem Interesse der Leser an Kriminalromanen (nachgewiesen nur für AL), Liebes- und Eheromanen (nachgewiesen für RL und AL) und an Gegenwartsliteratur (nachgewiesen für die 'Stammleser' des "NL") besteht.

Vergleicht man die regelmäßigen Leser, die immer bzw. meistens die "NL"-Literaturankündigungen beachten mit denen, die dies nie tun, so ergibt sich folgendes Tabellenbild:

	Prozentsumme: sehr starkes und starkes Interesse		
	immer	meistens	nie
Gegenwartsliteratur	78	75	53
Gegenwartsliteratur von DDR-Schriftstellern	62	68	42
Gegenwartsliteratur aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern	51	41	26

Während also 78 % der regelmäßigen Leser, die immer die "NL"-Literaturankündigungen zu Rate ziehen, der Gegenwartsliteratur sehr starkes und starkes Interesse entgegenbringen, sind es nur noch 53 % derjenigen regelmäßigen Leser, die dies nie tun. Da der genannte Zusammenhang für die 'Stammleser' gilt, kann angenommen werden, daß das Jugendmagazin den Interessen an Gegenwartsliteratur am besten entgegenkommt und diese positiv beeinflusst.

Es muß allerdings nochmals betont werden, daß diese Zusammenhänge hier nur statistisch nachgewiesen werden konnten und nicht als "je..., desto..."-Aussagen zu formulieren sind.

#### 6.3.4 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsliteratur

Erfolgreich Gegenwartsliteratur zu propagieren und Interessen an Werken dieses Genres zu wecken erfordert, die Gründe der Jugendlichen zu kennen, die dieses Verhältnis zur Gegenwartsliteratur entscheidend bestimmen.

Jugendliche lesen Gegenwartsliteratur vor allem um zu erfahren, wie andere Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln und um angeregt zu werden, über das eigene Leben nachzudenken (vgl. dazu die nachstehende Tabelle). Mit steigender Leschäufigkeit des "NL" wird diesen Motiven eine größere Bedeutung beigemessen. Die Leser unterscheiden sich (bezogen auf die Prozentsumme der ersten beiden Antwortpositionen) signifikant von den Nichtlesern.

Der Platz des zweiten Motivkomplexes weist aus, daß die Jugendlichen Werke der Gegenwartsliteratur dann lesen, wenn sie oder weil sie helfen kann, das eigene Verhältnis des Jugendlichen zur Umwelt durch kritische Auseinandersetzung in und mit ihr besser zu gestalten.

Über die Hälfte der Jugendlichen mißt diesen Gründen sehr starke und starke Bedeutung bei. O.g. Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" gilt auch hier.

Unerwartet ist, daß der Grund, Gegenwartsliteratur zu lesen, weil sie den Jugendlichen hilft, politisch-ideologische Fragen zu lösen, für Nichtleser in stärkerem Maße bedeutsam ist (6. Rangplatz) als für die Leser des "NL" (7. Rangplatz). Allerdings unterscheiden sich die Nichtleser mit 39 % deutlich negativ von den Lesern (50 bis 59 %). Die Klärung moralischer Probleme durch Gegenwartsliteratur ist dagegen für Nichtleser erheblich weniger bedeutsam (9. Rangplatz) als für die Leser (6. Rangplatz).

Während noch über die Hälfte der Leser des "NL" die genannten Gründe für in sehr starkem und starkem Maße von Bedeutung hält, tun dies für die drei nächsten Motive weit weniger Jugendliche.

Die geringste Bedeutung hat dabei in allen Lesergruppen der Grund, beim Anschauen von Gegenwartsfilmen allein mit den eigenen Träumen und Vorstellungen sein zu können. Hierbei und auch hinsichtlich des Wunsches, in Gegenwartsfilmen eine besser beschriebene Wirklichkeit zu sehen, ist kein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit nachzuweisen. Der Grund, durch Gegenwartsfilme bestimmte Länder kennenlernen zu wollen, ist für die Mehrheit der Jugendlichen in sehr starkem und starkem Maße von Bedeutung. Die Nichtleser unterscheiden sich hier wiederum deutlich von den Lesern. Berücksichtigt man das geringe Interesse dieser Jugendlichen an Gegenwartsliteratur der sozialistischen Länder, so liegt die Vermutung nahe, daß für einen großen Prozentsatz der Jugendlichen Gegenwartsliteratur der kapitalistischen Länder von großem Interesse ist.



Die Ergebnisse machen deutlich, daß Gegenwartsliteratur unter den vielfältigsten funktionellen Gesichtspunkten gelesen wird, daß aber für die Jugendlichen am wichtigsten ist, wenn Wertvorstellungen, Verhaltensmuster und Anregungen vermittelt werden, die in enger Wechselbeziehung zur Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit selbst stehen.

## Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsliteratur durch Jugendliche

	RL	HL	AL	NL
- weil ich dadurch erfahre, wie andere Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln	83 (32) 1.	81 (27) 1.	74 (22) 1.	58 (17) 1.
- weil ich dadurch angeregt werde, über mein Leben nachzudenken	81 (33) 2.	77 (33) 2.	71 (24) 2.	57 (18) 2.
- weil mir das eine kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht	69 (19) 3.	66 (19) 3.	61 (15) 3.	51 (15) 3.
- weil ich Anregungen suche, mein Verhältnis zu den Mitmenschen und zu unserer Gesellschaft besser zu gestalten	64 (20) 4.	64 (20) 4.	59 (14) 5.	44 (12) 5.
- weil sie mir moralische Fragen und Probleme lösen hilft	62 (17) 6.	62 (17) 6.	52 (12) 6.	38 (11) 9.
- weil sie mir politisch-ideologische Fragen und Probleme lösen hilft	59 (14) 7.	57 (15) 7.	50 (10) 7.	39 (11) 6.
- weil ich dadurch viel miterleben kann, was mir sonst nicht möglich wäre	52 (13) 8.	48 (13) 8.	43 (11) 8.	39 (9) 7.
- weil ich dabei allein sein kann mit meinen Träumen und Vorstellungen	28 (9) 10.	27 (8) 10.	22 (6) 10.	24 (7) 10.
- weil dort die Wirklichkeit oft besser beschrieben wird, als ich sie erlebe	44 (12) 9.	43 (13) 9.	38 (10) 9.	38 (13) 8.
- weil ich dadurch bestimmte Länder kennenlernen kann	64 (16) 5.	63 (16) 5.	61 (15) 3.	51 (14) 4.

Anmerkung: siehe Seite 28

#### 6.4 Das Verhältnis der Jugendlichen zum Spielfilm

##### 6.4.1 Das Interesse der Jugendlichen an den Filmgenres

Vergleichbar den Literaturinteressen ist das Interesse an Abenteuerfilmen für die Jugendlichen aller Lesergruppen am stärksten ausgeprägt. Nahezu neun von zehn Jugendlichen sind sehr stark und stark, 5 von 10 Jugendlichen sind sehr stark daran interessiert. Die Jugendlichen der Lesergruppen unterscheiden sich hinsichtlich ihres Interesses nicht.

Kriminalfilme sind für etwa 80 % der Jugendlichen von sehr starkem und starkem Interesse. Obwohl sich die Lesergruppen hinsichtlich ihrer Interessenausprägung nicht signifikant unterscheiden, differieren die Rangplätze (RL und HL: 3., AL und NL: 2. Rangplatz). Ein höherer Prozentsatz der 'Stammleser' des "NL" ist sehr stark und stark an Gegenwartsfilmen interessiert.

7 von 10 Jugendlichen sind sehr stark und stark an utopischen Filmen interessiert. Hinsichtlich des sehr starken Interesses würden utopische Filme mit etwa 44 % den zweiten Rangplatz belegen. Ein Zusammenhang mit der Leseschwifigkeit des "NL" ist hier ebenfalls nicht festzustellen. Die Jugendlichen der verschiedenen Lesergruppen weisen diesem Genre allerdings verschiedene Rangplätze zu (RL und AL: 4., HL: 5., NL: 3. Rangplatz)

Historische Filme belegen im Interesse der Jugendlichen den 3. (AL), 4. (HL und NL) bzw. 6. Rangplatz (RL). 72 % der Jugendlichen bringen diesem Genre ein sehr starkes und starkes Interesse entgegen. Unterschiede zwischen den Lesergruppen deuten auf keinen Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" hin.

Ein schwacher Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" scheint für das Interesse an Musikfilmen zu bestehen. Je häufiger das "NL" gelesen wird, desto größer ist der Prozentsatz der Jugendlichen, die sehr stark und stark an diesem Genre interessiert sind. Allerdings sind die Prozentdifferenzen zwischen den Lesergruppen nicht allzu groß. 59 % der NL und 71 % der RL bekunden sehr starkes und starkes Interesse.

Noch über die Hälfte der Jugendlichen ist sehr stark und stark an den an letzter Stelle stehenden Filmkomödien interessiert. RL sind mit 59 % am stärksten, NL mit 54 % am wenigsten daran interessiert.

Hinsichtlich des Interesses an Gegenwartsfilmen ist ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" am deutlichsten nachweisbar. Das sehr starke Interesse an diesem Genre nimmt proportional zur Lesehäufigkeit zu.

Bezogen auf das sehr starke und starke Interesse belegen Gegenwartsfilme den 2. (RL und HL), 5. (AL) bzw. 6. Rangplatz (NL). Die Differenz der Prozentsummen zwischen RL und NL beträgt über 20.

Dafür interessiere ich mich

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach	das kann ich nicht beurteilen
RL	34	48	15	2	0
HL	29	51	18	3	0
AL	20	50	24	5	0
NL	17	42	30	10	1

Dieser Zusammenhang wird auch bestätigt durch die Antwortverteilungen auf die Fragen nach dem Interesse an Gegenwartsfilmen der DEFA und an Gegenwartsfilmen aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern.

Tabelle 1- Gegenwartsfilme der DEFA

Dafür interessiere ich mich

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach, gar nicht	x)
RL	25	47	24	4	
HL	23	46	28	3	
AL	15	46	33	6	
NL	14	32	39	14	

x) Diese Antwortposition war im Antwortmodell der Frage 12 nicht vorgegeben.

Tabelle 2- Gegenwartsfilme aus der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern

Dafür interessiere ich mich

	sehr stark	stark	schwach	sehr schwach, gar nicht
RL	9	40	41	10
HL	7	43	41	9
AL	6	37	44	13
NL	6	26	45	23

Interesse an Gegenwartsfilmen ist demnach stärker durch das Interesse an DEFA-Gegenwartsfilmen repräsentiert als durch das an Filmen der sozialistischen Länder.

Aus allen drei Tabellen geht hervor, daß RL und HL sich hinsichtlich ihrer Interessenausprägung kaum voneinander unterscheiden und daß die Nichtleser sich in jedem Fall erheblich negativ von den Lesern des "NL" abheben.

Nicht befriedigen kann, daß das Interesse an Gegenwartsfilmen der sozialistischen Länder in allen Lesergruppen sehr gering ist. Jeder 10. 'Stammleser' des "NL" ist sehr schwach bzw. gar nicht daran interessiert. Das sollte das "NL" veranlassen, die Propagierung der Filme der sozialistischen Länder zu verstärken und wirksamer zu gestalten.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß das Interesse der Jugendlichen an den genannten Filmgenres ungemein groß ist. Die Zahl der Jugendlichen, die angaben, ein Filmgenre nicht beurteilen zu können, ist verschwindend gering. Es kann positiv eingeschätzt werden, daß die 'Stammleser' des "NL" dem Gegenwartsfilm ein starkes Interesse entgegenbringen. Das Jugendmagazin muß diesem Interesse, aber auch dem an Abenteuer- und Kriminalfilmen Rechnung tragen, um diese Interessen auf niveauvolle Werke dieser Genres hinlenken zu können.

#### 6.4.2 Zur Bedeutung der Filmankündigungen im "Neuen Leben"

Die Jugendlichen beantworteten die Frage, ob sie die Ankündigungen im "NL" beachten, wenn sie sich entschließen, einen Film anzusehen, folgendermaßen:

	immer	meistens	gelegentlich	nie
RL	12	37	38	12
HL	3	26	54	18
AL	1	8	47	44

Mit steigender Leschmäßigkeit nimmt folgerichtig die Häufigkeit der Beachtung der "NL"-Filmankündigungen zu. Daß dies im Zusammenhang mit den ideologischen Positionen der Jugendlichen steht, wird daraus ersichtlich, daß jeder dritte ideologisch sehr positiv eingestellte Jugendliche und jeder zweite ideologisch noch nicht positiv eingestellte Jugendliche die Filmankündigungen nie beachtet. Je mehr also sozialistische ideologische Positionen ausgeprägt sind, desto stärker ist die Zuwendung der Jugendlichen zu diesen Beiträgen.

Weniger als die Hälfte der 'Stammleser' des "NL" wendet sich bewußt den Filmankündigungen zu, 15 % dieser Jugendlichen beachten diese Beiträge nie.

Jugendliche bevorzugen in dieser Hinsicht den Rat der Eltern und Freunde. Die Filmankündigungen der "Jungen Welt" werden von weniger als 30 % der 'Stammleser' des "NL" beachtet.

30 % bzw. 21 % der Jugendlichen, die immer die Filmankündigungen des "NL" beachten, bejahen dies auch für die Meinung der Eltern bzw. Freunde. 11 % bzw. 30 % beachten weder die "NL"-Filmankündigungen noch den Rat der Eltern bzw. Freunde.

Diese Ergebnisse sollten das Jugendmagazin veranlassen, Form und Inhalt dieser Beiträge zu analysieren, um Möglichkeiten zu erschließen, wie ein breiterer Leserkreis dieser Beiträge zu gewinnen ist.

#### 6.4.3 Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsfilmen

Wie auch schon bei der Gegenwartsliteratur spielt für die Jugendlichen aller Lesergruppen die Tatsache die größte Rolle, daß Gegenwartsfilme eine Möglichkeit der Erweiterung des persönlichen Erfahrungsbereiches bieten und anregen, über das eigene Leben nachzudenken. Mit der Lesehäufigkeit des "NL" nimmt die Zahl der Jugendlichen zu, die diese beiden Gründe für sehr stark und stark bedeutsam halten. Die Prozentdifferenzen (bezogen auf die Prozentsumme der Antwortpositionen 'in sehr starkem' und 'in starkem Maße von Bedeutung') zwischen den 'Stammlesern' des "NL" und den AL und NL sind statistisch signifikant. (Vgl. hierzu die nachfolgende Tabelle)

Die durch Gegenwartsfilme gebotenen Möglichkeiten und Anregungen durch eine kritische Auseinandersetzung mit und in der Umwelt, das eigene Verhältnis zur Umwelt besser zu gestalten, wird von der Mehrheit der Jugendlichen positiv bewertet. Auch hinsichtlich dieser Gründe ist der Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" nachweisbar.

Die Bedeutung der Gegenwartsfilme für die Lösung moralischer und politisch-ideologischer Probleme wird ebenfalls im Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" eingeschätzt. Wiederum sind die Unterschiede zwischen den 'Stammlesern' und den AL und NL signifikant.



Die geringste Bedeutung für die Jugendlichen aller Lesergruppen hat die Tatsache, daß in Gegenwartsfilmen eine bessere als die selbst erlebte Wirklichkeit gezeigt wird und daß Gegenwartsfilme ein Alleinsein mit den eigenen Träumen und Vorstellungen ermöglichen könnten.

Eine große Bedeutung hat das Motiv, durch diese Filme bestimmte Länder kennenzulernen (3. Rangplatz), was darauf schließen läßt, daß Filme des kapitalistischen Auslands für die Jugendlichen von großem Interesse sind, da das Interesse an Gegenwartsfilmen der sozialistischen Länder relativ gering ist. Dies ist sicherlich auch im Zusammenhang mit dem starken Interesse der Jugendlichen an Abenteuer- und Kriminalfilmen zu sehen, die ja zum großen Teil Produktionen des kapitalistischen Auslands sind.

Die Ergebnisse zeigen, daß die vorgegebenen Gründe, Gegenwartsfilme anzuschauen, für die 'Stammleser' des "NL" erheblich bedeutsamer sind als für die Nichtleser. Allerdings muß es bedenklich stimmen, daß ein verhältnismäßig größerer Prozentsatz der 'Stammleser' auch solchen Motiven stärker zustimmt, die dem Anliegen der sozialistischen Filmkunst nicht entsprechen.

Zur Motivation der Rezeption von Gegenwartsfilmen durch Jugendliche

	RL	HL	AL	NL
- weil ich dadurch erfahre, wie andere Menschen in bestimmten Situationen denken und handeln	81 (27) 1.	78 (25) 1.	71 (19) 1.	57 (15) 1.
- weil ich dadurch angeregt werde, über mein Leben nachzudenken	78 (26) 2.	72 (26) 2.	65 (20) 2.	53 (13) 2.
- weil mir das eine kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht	63 (15) 5.	65 (16) 4.	57 (12) 4.	48 (12) 4.
- weil ich Anregungen suche, mein persönliches Verhältnis zu den Mitmenschen und zu unserer Gesellschaft besser zu gestalten	64 (15) 4.	60 (14) 5.	54 (12) 5.	42 (10) 5.
- weil sie mir moralische Fragen und Probleme lösen helfen	61 (15) 6.	59 (15) 6.	49 ( 9) 6.	39 ( 9) 8.
- weil sie mir politisch-ideologische Fragen und Probleme lösen helfen	58 (13) 7.	57 (14) 7.	49 ( 9) 6.	41 (11) 6.
- weil ich dadurch viel miterleben kann, was mir sonst nicht möglich wäre	49 (11) 8.	50 (10) 8.	43 ( 8) 8.	41 ( 9) 7.
- weil dort die Wirklichkeit oft besser gezeigt wird, als ich sie erlebe	43 (11) 9.	43 (10) 9.	39 ( 8) 9.	38 (11) 9.
- weil ich dann allein sein kann mit meinen Träumen und Vorstellungen	25 ( 7) 10.	22 ( 6) 10.	19 ( 5) 10.	21 ( 5) 10.
- weil ich durch diese Filme bestimmte Länder kennenlernen kann	66 (16) 3.	66 (15) 3.	61 (12) 3.	53 (13) 2.

vgl. Anmerkung Seite 28

#### 6.4.4 Zur Rezeptionshäufigkeit ausgewählter Spielfilme

Im folgenden soll kurz dargestellt werden, inwieweit die Seh-  
häufigkeit und das Gefallensurteil der Jugendlichen über be-  
stimmte Spielfilme durch die Lesehäufigkeit des "NL" beein-  
flußt werden.

	RL	HL	AL	NL
<b>Die Legende von Paul und Paula (DDR)</b>				
gesehen	82	79	73	63
davon: sehr stark/stark gefallen	54/35	46/42	42/45	40/40
sehr schwach/nicht gefallen	2	0	3	5
<b>Aus dem Leben eines Taugenichts (DDR)</b>				
gesehen	66	65	58	52
davon: sehr stark/stark gefallen	11/21	11/28	9/24	13/33
sehr schwach/nicht gefallen	29	28	31	23
<b>Nicht schummeln, Liebling (DDR)</b>				
gesehen	63	63	55	53
davon: sehr stark/stark gefallen	17/36	17/38	15/38	21/38
sehr schwach/nicht gefallen	14	13	15	12
<b>Im Morgengrauen ist es noch still (UdSSR)</b>				
gesehen	31	34	28	26
davon: sehr stark/stark gefallen	29/42	21/53	21/43	19/38
sehr schwach/nicht gefallen	10	9	11	21
<b>Wir warten auf Dich, Junge (UdSSR)</b>				
gesehen	21	23	19	19
davon: sehr stark/stark gefallen	14/43	13/43	11/42	16/32
sehr schwach/nicht gefallen	10	9	11	21

	RL	HL	AL	NL
<b>Eine Perle in der Krone (Polen)</b>				
gesehen:	16	18	14	15
davon: sehr stark/stark gefallen	6/37	6/45	7/43	7/40
sehr schwach/nicht gefallen	6	6	7	13
<b>Und ich grüße die Schwalben (CSSR)</b>				
gesehen:	15	18	13	15
davon: sehr stark/stark gefallen	7/33	6/45	8/38	7/27
sehr schwach/nicht gefallen	13	6	15	13
<b>Blutige Erdbeeren (USA)</b>				
gesehen:	77	78	69	60
davon: sehr stark/stark gefallen	79/18	72/23	68/26	67/27
sehr schwach/nicht gefallen	1	0	0	2
<b>Blutige Spur (USA)</b>				
gesehen:	57	63	55	55
davon: sehr stark/stark gefallen	56/35	46/46	49/42	55/33
sehr schwach/nicht gefallen	2	2	2	4
<b>...und sie sind nur Kinder (USA)</b>				
gesehen:	49	48	44	40
davon: sehr stark/stark gefallen	57/37	48/44	52/36	48/40
sehr schwach/nicht gefallen	0	2	2	2

Die am häufigsten gesehenen Filme sind "Die Legende von Paul und Paula" und "Blutige Erdbeeren". Die amerikanischen Produktionen und der genannte DEFA-Film sind von allen Jugendlichen am besten bewertet worden.

Die Sehhäufigkeit der DEFA-Filme steht in Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL". Nichtleser des "NL" haben diese Filme am wenigsten besucht, regelmäßige Leser am häufigsten. Ein Zusammenhang mit dem Gefallensurteil der Jugendlichen ist schwach ausgeprägt. Die 'Stammleser' bewerteten den Film 'Die Legende von Paul und Paula' besser, den Film "Aus dem Leben eines Taugenichts" schlechter als die Nichtleser.

Nur wenige Jugendliche haben die genannten Filme des sozialistischen Auslands gesehen. Ein Zusammenhang mit der Lesehäufigkeit des "NL" ist für die Sehhäufigkeit dieser Filme nicht nachweisbar. Das gilt auch für das Gefallensurteil der Jugendlichen mit Ausnahme des Filmes "Im Morgengrauen ist es noch still".

Die 'Stammleser' beurteilen diesen Film wesentlich positiver als die Nichtleser.

Die amerikanischen Filmproduktionen wurden häufiger durch die 'Stammleser' als durch die Nichtleser des "NL" besucht. Die Jugendlichen aller Lesergruppen beurteilen diese Filme gleichermaßen positiv.

Mit diesen Ergebnissen wird die Berechtigung der Forderung nach verstärkter Propagierung der Filme der sozialistischen Länder auch durch das Jugendmagazin bestätigt.

## 7 **Schlussfolgerungen, Probleme**

Wie bereits festgestellt wurde, erreicht das Jugendmagazin vorrangig Jugendliche mit positiven ideologischen Einstellungen. Diese Feststellung gewinnt deshalb an Bedeutung, da ein enger Zusammenhang zwischen ideologischen Positionen und kulturell-künstlerischen Verhaltensweisen bei Jugendlichen besteht. Dieser Zusammenhang bestätigt sich demnach auch in dieser Typenstudie.

Hinsichtlich des kulturell-künstlerischen Realverhaltens unterscheiden sich die Leser des "NL" positiv von den Nichtlesern, wobei diese Unterschiede z.T. auch in Abhängigkeit von der Intensität des Lesens ausgeprägt sind. Leser des "NL" haben zwar keine anderen Wünsche für ihre Freizeitgestaltung, aber ihre Wünsche für ihre Freizeitgestaltung sind vielfältiger ausgeprägt. Das trifft auch für die Interessen an den Kunstgattungen zu. Besonders bei gegenwartsbezogenen Genres wird der positive Einfluß des Jugendmagazins auf die Interessenausprägung sichtbar. Allerdings unterscheiden sich die Leser nicht von den Nichtlesern hinsichtlich der Bewertung ideologisch negativ akzentuierter Motive der Kunstrezeption. Leser des "NL" sind also stärker kulturell-künstlerisch interessiert als Nichtleser, bei denen naturwissenschaftlich-technische Interessen stärker ausgeprägt sind.

Inwieweit das Jugendmagazin tatsächlich seine Möglichkeiten ausschöpft, auf kulturell-künstlerische Interessen und Verhaltensweisen Einfluß zu nehmen, wird daraus ersichtlich, ob bestimmte Beiträge, die diese Einflußnahme anzielen, für die Jugendlichen von Bedeutung sind.

Unsere Ergebnisse zeigen allerdings, daß Literatur- und Filmankündigungen für die Mehrheit der Leser nicht von Interesse sind, bzw. daß die Meinung des "NL" zu schönggeistigen Büchern und Spielfilmen von den meisten Jugendlichen nicht beachtet wird. Es gilt daher, die inhaltliche und formale Gestaltung derartiger Beiträge zu überprüfen, um den stark ausgeprägten und vielfältigen Interessen der Jugendlichen an Film- und Literaturgenres besser entgegenzukommen. Gesellschaftliche Erfordernisse der Film- und Literaturpropagierung einerseits und reale Bedürfnisse der Jugendlichen andererseits müssen auch durch Arbeit des Jugendmagazins in Einklang gebracht werden.

Die Literaturankündigungen des "NL" beeinflussen, wie unsere Ergebnisse zeigen, vor allem das Interesse an Gegenwartsliteratur. Hier zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen den Lesern, die immer die Literaturankündigungen zu Rate ziehen, und denen, die dies nicht tun. Daraus kann aber auch geschlossen werden, daß andere Genres, denen die Jugendlichen sehr starkes Interesse entgegenbringen, in den diesbezüglichen Beiträgen zu sehr vernachlässigt werden. Es ist aber unserer Meinung nach von Bedeutung, gerade die Interessen an Abenteuer-, Kriminal- und utopischer Literatur auf niveauvolle Werke dieser Genres hinzu lenken.

Die Ergebnisse unserer Untersuchung machen deutlich, daß den gesellschaftlichen Erfordernissen der Persönlichkeitsentwicklung entsprechende kulturell-künstlerische Interessen und Verhaltensweisen nicht 'an sich' herausgebildet werden können, sondern daß dies nur möglich ist durch die Herausbildung und Stabilisierung sozialistischer ideologischer Positionen, durch gesellschaftliche Interessiertheit und Engagiertheit. Dadurch werden Motivationen, Erwartungen und Haltungen geprägt, die ihren Niederschlag auch im Bereich von Kunst und Kultur haben werden.

Politisch-ideologische Einstellungen und ideologierelevante Verhaltensweisen der Jugendlichen

Tabelle 1

Die sozialistische Gesellschaftsordnung wird sich in der ganzen Welt durchsetzen.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	70	26	3	1
HL	70	26	3	1
AL	68	27	4	1
NL	58	34	7	2
meine Meinung.				

Tabelle 2

Ich bin stolz, ein junger Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	70	28	2	0
HL	69	29	2	0
AL	61	36	3	1
NL	54	38	5	3
meine Meinung.				

Tabelle 3

Die Sowjetunion ist unser bester Freund.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	69	26	4	1
HL	67	28	4	1
AL	61	32	5	2
NL	54	36	6	4
meine Meinung.				



Tabelle 4

Die SED besitzt mein Vertrauen.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	55	38	5	2
HL	55	38	3	2
AL	47	42	8	3
NL	44	38	11	7
meine Meinung.				

Tabelle 6

Das Lesen der Materialien der SED von Beratungen des Zentralkomitees und von den Parteitage ist für mich bedeutsam, weil ich dadurch eine klare Orientierung erhalte.

Das ist	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	überhaupt nicht
RL	43	38	15	4
HL	40	41	16	2
AL	36	40	18	4
NL	29	36	22	12
meine Meinung.				

Wie oft hören Sie westliche Rundfunksender?

	täglich bzw. fast täglich	einmal oder einige Male wöchentlich	einmal oder einige Male monatlich	so gut wie gar nicht	nie
RL	38	30	10	18	4
HL	38	32	12	13	4
AL	41	33	10	12	4
NL	50	25	8	12	6

Wie oft sehen Sie Sendungen des Fernsehens der BRD?

	täglich bzw. fast	einmal oder einige Male wöchentlich	einmal oder einige Male monatlich	so gut wie gar nicht	nie
RL	17	22	13	20	28
HL	17	25	16	18	24
AL	22	27	14	17	20
NL	35	25	9	15	17

Häufigkeit des Besuchs kultureller Veranstaltungen bzw.  
Einrichtungen

Tabelle 1 - Kinoveranstaltungen (bezogen auf drei Monate)

	ein- bis drei- mal	vier- bis neun- mal	mehr als neunmal	überhaupt nicht
RL	60	24	4	12
HL	61	26	2	12
AL	59	23	3	15
NL	56	21	2	20

Tabelle 2 - Tanzveranstaltungen in Diskotheken  
(bezogen auf drei Monate)

	ein- bis drei- mal	vier- bis neun- mal	mehr als neunmal	überhaupt nicht
RL	39	20	8	34
HL	33	24	8	36
AL	36	18	6	40
NL	30	14	4	51

Tabelle 3 - andere Tanzveranstaltungen (bezogen auf drei Monate)

	ein- bis drei- mal	vier- bis neun- mal	mehr als neunmal	überhaupt nicht
RL	42	22	7	30
HL	45	22	6	28
AL	47	16	5	32
NL	35	13	5	47

Tabelle 4 - Theater (bezogen auf ein Jahr)

	ein- bis dreimal	vier- bis neunmal	keinmal
RL	47	20	33
HL	49	13	38
AL	43	15	42
NL	40	12	47

Tabelle 5 - Konzert (bezogen auf ein Jahr)

	ein- bis dreimal	vier- bis neunmal	keinmal
RL	30	7	64
HL	33	6	62
AL	28	6	66
NL	23	6	71

Tabelle 6 - Kunstausstellungen und Gemäldegalerien  
(bezogen auf ein Jahr)

	ein- bis dreimal	vier- bis neunmal	keinmal
RL	55	11	34
HL	53	11	36
AL	53	8	39
NL	37	7	56

Wieviel schönggeistige Bücher (z.B. 'Romane, Erzählungen) haben Sie in den letzten drei Monaten gelesen?

	ein bis drei	vier bis neun	mehr als neun	keine
RL	48	34	6	13
HL	51	31	4	15
AL	49	27	5	20
NL	48	19	3	29

# Interesse an ausgewählten Musikarten

	KL	RL	LF	HL
Beat	89 (1.)	87 (1.)	81 (1.)	77 (1.)
Schlager	78 (2.)	74 (2.)	71 (2.)	69 (2.)
Operette/Musical	48 (3.)	46 (4.)	40 (3.)	38 (3.)
Lieder der DDR- Singegruppen	47 (4.)	47 (3.)	34 (5.)	27 (5.)
Chansons	36 (5.)	38 (5.)	37 (4.)	27 (4.)
Oper/Sinfonie/ Kammermusik	29 (6.)	28 (6.)	28 (6.)	23 (6.)

Anmerkung: Die erste Zahl bezieht sich auf die Prozentanteile der Antwortpositionen 'sehr starkes' und 'starkes Interesse', auf deren Basis die Rangfolge gebildet wurde (Zahlen in den Klammern).

# Interesse an Theateraufführungen

	KL	RL	LF	HL
Gegenwarts- schauspiele	62 (1.)	57 (1.)	51 (2.)	39 (2.)
Musicals, Operette	57 (2.)	53 (2.)	51 (1.)	41 (1.)
Klassische Schauspiele	38 (3.)	35 (3.)	35 (3.)	25 (3.)
Opern	28 (4.)	25 (4.)	27 (4.)	19 (4.)

Anmerkung: siehe oben